

— *Polygonum cuspidatum* Sieb. et Zucc. — Schlanke, schöne, breitblättrige, krautartige Pflanze aus Japan mit grünen, unansehnlichen Blumen. Das Original kam aus China, und stand mehrere Jahre in einem künstlichen Sumpf im Garten der Horticultural-Society. Wächst eben so gut in trockenem Gartenboden. Dr. v. Siebold meint, dass die Pflanze sehr geeignet wäre, lockern Sandboden zu befestigen.

— *Potentilla ochreatea* Lindl. — Strauch mit gelben Blumen aus dem Himalaya-Gebirge. Sie bildet einen kleinen haarigen Busch mit ausgebreiteten Aesten.

— *Deutzia gracilis* Sieb. et Zucc. — Eine der schönsten Arten von *Deutzia*. Vaterland Japan. Ein Strauch für's freie Land, der bis 6 Fuss hoch wird, und zurückgebogene blühende Zweige hat, wächst in einem leichten, etwas kalkhaltigen Boden, der im Frühling ziemlich feucht sein soll. Jos. Baumann, Handlungsgärtner in Gent (Belgien), wird am 15. September dieses Jahres diese Pflanze auf dem Wege der Subscription in den Handel bringen. Er bietet eine starke Pflanze mit Knospen um 25, eine kleinere ohne Knospen um 15 Francs an.

### Vereine, Gesellschaften, Anstalten.

— Aus der uns durch Herrn Professor Dr. Göppert zugekommenen „Uebersicht der Arbeiten und Veränderungen der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur. — Breslau 1850“, ersehen wir, dass die botanische Section derselben sich im Jahre 1849 sechsmal versammelt hat. In diesen Versammlungen hielten die Herren Dr. Wimmer, als Secretär der Section, Dr. Göppert, Dr. Körber, Milde, Dr. Cohn und Musikdirector Siegert Vorträge, die sich meistens auf die Flora von Schlesien bezogen. — Die ökonomische Section der Gesellschaft versammelte sich im selben Jahre ebenfalls sechsmal, dagegen hielt die Section für Obst- und Gartencultur achtzehn Versammlungen. Davon waren zehn zu Vorträgen, fünf zu Berathungen und drei zu Rundgängen in die Gartenanlagen einzelner Mitglieder bestimmt. Vorträge wurden in dieser Section gehalten von den Herren: Universitäts-Secretär N a d b y l, als Secretär der Section, Dr. Göppert und S c h a u e r. Auch kaufte diese Section Gemüsesämereien und Propfreiser an, und vertheilte solche, so wie auch eine grosse Anzahl geschenksweise erhaltener Propfreiser, unter ihre Mitglieder. Ausserdem veranstaltete die Section zwei Frühjahrs-Ausstellungen, und übernahm die Verwaltung der städtischen Promenaden.

— Die Sitzungen der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien finden im Monate Februar am 6., 13. und 27. um 6 Uhr Abends Statt. Der Zutritt steht jedem Freunde der Wissenschaft offen.

— Die k. k. mährisch-schlesische Landwirthschafts-Gesellschaft hat einen Preis von 300 fl. C. M. für die Abfassung eines mindestens aus 15 Druckbogen bestehenden Lehrbuches bestimmt, welches der Landjugend die Elemente der Landwirthschaft in populärer und an-

regender Form darlegen soll. Nöthigenfalls sollen auch Holzschmitte beigelegt werden.

### Botanischer Tauschverein in Wien.

— Alle Botaniker werden ersucht, bei ihren Excursionen auch auf die abnormen Pflanzenbildungen aufmerksam zu sein, und alle ihnen der Gestalt, Grösse, Zahl, Richtung, Farbe etc. nach vorkommenden Missbildungen an Pflanzen oder einzelnen Pflanzentheilen zu sammeln, zu trocknen und dem Vereine mit den gewöhnlichen Sendungen zukommen zu lassen. Solche Exemplare werden eines für zwei normale berechnet.

— Sendungen sind eingetroffen: 3. Von Herrn Pfarrer Rehsteiner zu Eichberg in der Schweiz, Pflanzen aus den Schweizer Alpen. — 4. Von Herrn Professor Hatzl zu Judenburg in Steiermark, Pflanzen aus den südlichen Alpen Steiermarks. — 5. Von Herrn Pfarrer Karl zu Fugau in Böhmen, Pflanzen aus dem nördlichen Böhmen. — 6. Von Herrn Eisenbahnspectator Bayer in Prag, Pflanzen aus Böhmen.

— Sendungen sind abgegangen an die Herren Dr. Streinz und Dr. Malý in Gratz, Dr. Pokorný und Profess. Pokorný in Wien, Winkler in Bodenbach- und Bilimek in Wiener-Neustadt.

### Gärten in Wien.

In dem Garten des Herrn Handelsgärtners Ludwig Abel (Landstrasse, Baumgasse Nro. 162) blühen gegenwärtig ausser einer grossen Anzahl ausgezeichneter und neuer *Camelien*, *Ericas* und *Azateen* auch noch und zwar in Wien zum ersten Mal: *Akebia quinata*, eine ganz neue prachtvolle Schlingpflanze aus China, ferner: *Chamaedorea Lindenii* und *elegans*, *Lucullia glutissima*, *Centradenia floribunda* u. a. m.; von *Orchideen*: *Cymbidium sinensis*, *Laelia autumnalis*, *Epidendrum floribundum*, *Rodriguezia crispa*, *Cypripedium venustum* und *purpuratum*.

### Physiologisches.

— Schon seit langer Zeit hat man beobachtet, dass die grünen Theile der Pflanzen die Kohlensäure zersetzen und Sauerstoff ausscheiden, welche Eigenschaft insbesondere die schwimmenden Wasserpflanzen in einem sehr hohen Grade besitzen. Das Ausscheiden des Sauerstoffes, das im Sonnenlichte sehr rasch, bei schwachem Lichte fast unmerklich vor sich gehet, zeigt sich bei völliger Dunkelheit vollkommen unterdrückt. Im letzteren Falle hauchen jene Pflanzen, ganz gegen die gewöhnliche Ansicht, keine Kohlensäure aus. Bei Vergleichung der Einwirkung farbiger Gläser auf die Zersetzung der Kohlensäure durch die grünen Pflanzentheile, findet unter farblosem Glase das Maximum der Zersetzung statt, darauf folgt das gelbe, dann das Milchglas (Beinglas); das rothe, das grüne und endlich das blaue Glas. Diese Unterschiede erweisen sich als von der Temperatur unabhängig.

### Correspondenz-Nachrichten.

— Spalato, 29. Jänner. — Der Verlauf des Winters ist in Dalmatien heuer bisher ein so milder, dass man schon seit dem neuen Jahre den schönsten Carfiol von der Grösse eines Mannskopfes zu Markte bringt. In Lesina und Lissa hat man sogar schon gereifte Artischocken. Es ist sehr zu fürchten, dass eine später eintretende strenge Kälte dem Mandelbanne Schaden bringen wird, wie dies im vergangenen Jahre der Fall war, wo ein im Monate März stattgehabter kalter Nordostwind (Bora) die Blüten der Mandelbäume so versengt hatte, dass die Ernte der Mandeln völlig Null ausfiel. Dasselbe geschah in Italien, daher der Zentner Mandeln heuer in Triest dreimal so viel kostet, als er im vergangenen Jahre kostete. Hätten die Mandelbäume wie gewöhnlich mit Anfang März schon verblüht gehabt, so hätte die Kälte weniger geschadet, so aber verspätete sich unglücklicherweise auch die Inflorescenz.

Petter.